Bücherschau

Autor(en): **E.K.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Jahrbuch des Bundes deutscher Frauenvereine.
Verlag B. G. Teubner in Leipzig. Preis geb. Fr. 5.50.

Die Frauen Deutschlands haben den Mut nicht verloren; ihr Jahrbuch pro 1919, dessen Vorwort vom Dezember 1918 datiert ist, enthält nicht eine Klage, es spricht nur vom Aufbau, von Gross- und Kleinarbeit, von rastloser Tätigkeit.

Das Jahrbuch zerfällt in drei Teile. Erstens Tätigkeit des Bundes: Eingaben und Denkschriften; Beratung über die Rechtsstellung des unehelichen Kindes; Stellung zur Weltpolitik; Erlangung des Gemeindewahlrechts u. v. a. Anschliessend ein Bericht über die Frauenarbeit 1917/18. Aus letzterm vernehmen wir, dass am 1. Jan. 1918 zirka 4½ Millionen Frauen nationale Arbeit leisteten, vom Hüttenbetriebe an durch alle Branchen bis zum Bekleidungsgewerbe und bis hinauf zur Aerztin, im Handel sowohl als im Eisenbahn- und Trambetriebe; im Fürsorgedienst als Fabrikpflegerinnen, in den besetzten Gebieten organisiert als Frauenämter, im Postdienst — sogar in Aemtern 1. Klasse — überall wirken Frauen. — Ferner enthält die erste Abteilung Aufsätze über Frauenbildung und öffentliches Leben . In letzterm wird berichtet über die da und dort mühevoll erlangten kleinen Fortschritte im politischen Leben, aus einer Zeit, wo niemand, die deutschen Frauen selbst am wenigsten, sich hätten vorstellen können, dass ihnen von heute auf morgen plötzlich die volle politische Gleichberechtigung mit den Männern zufallen würde, während ihre Wünsche im allgemeinen nur auf das Gemeindestimmrecht zielten.

Der zweite Teil ist der kommunal-sozialen Frauenarbeit gewidmet, welche durch die Kriegsjahre zu einem mächtigen Strom angewachsen ist, der „ein Stück lebendigen Gewissens in die bureaukratische Arbeit hineingetragen hat; denn die Frau hat die Aufgabe, hinter den Akten immer wieder den Menschen zu spüren, der menschlicher Arbeit bedürftig ist". Diese Worte stammen von Margrit Wolf, Strassburg, deren Arbeit über „Die Frau in der Armenpflege" hervorragend ist, ebenso „Waisenpflege und Vormundschaft" von Dr. jur. Frieda Duensing, München. Fürsorge lassen die deutschen Frauen allen Stadien des Menschentums angedeihen. Wir begegnen Aemtern, die wir bei uns nicht einmal dem Namen nach kennen, wie zum Beispiel Kleinkinderfürsorgerin, Schulschwester (Gehilfin des Schularztes), Schulpflegerin (eine soziale Helferin, welche durch Hausbesuche die Verbindung zwischen Schule und Haus herstellt), Wohnungspflegerin, Polizeipflegerin usw. Wie viele weibliche Kräfte müssen noch aufgehen in der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge! Während ich die letztern Abschnitte las, musste ich allerdings an mündliche Schilderungen eines Norddeutschen denken, aus dem Jahre 1917, und mich fragen, ob bei all diesen Werken nicht vielleicht zu viel organisiert werde. Jener Herr, der für Ausbildung von Verstümmelten im Zivildienste tätig war, erklärte mir, dass er denselben kaum aushalte, weil man nicht von menschlichen Gesichtspunkten aus eingreifen dürfe, sondern nur schablonenhafte Direktiven — oft denkbar unpassend und den persönlichen Wünschen der Unglücklichen entgegenlaufend — von oben zu befolgen habe. Es hatte dies aber auf behördliche Massnahmen Bezug, und ich stelle mir gern vor, dass unter der Leitung von Frauen ein gegenteiliger freier Geist walte. Möge es ihnen gelingen, am „Aufbau" mächtig mitzuhelfen.

Der dritte Teil ist Nachschlagewerk, enthaltend die Statuten des Bundes, sowie die Aufzählung aller ihm angeschlossenen Vereine; ferner findet man auch die Liste der ausserhalb des Bundes stehenden Frauen-Organisationen.

„Wir heissen Euch hoffen!" heisst es am Anfang des beigegebenen Kalendariums. Wir wissen nichts Besseres, als den tapfern deutschen Frauen das schöne Goethesche Wort zurückzurufen.

E. K.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Neuenburg. Der Grosse Rat hat sich die Ansicht des Staatsrates betreffend das Frauenstimmrecht (siehe letzte Nummer) nicht zu eigen gemacht, sondern ihn eingeladen, beförderlichst eine Verfassungsrevision im Sinne der Ausdehnung des Stimmrechtes auf die Frauen vorzulegen. Das ist geschehen, und die Vorlage wurde mit 60 gegen 33 Stimmen angenommen. — Möchte der zürcherische Kantonsrat das gute Beispiel befolgen!

Tessin. Der Grosse Rat beschloss, den Frauen in Angelegenheiten der Bürgergemeinden das Stimmrecht und die Wählbarkeit in die betreffenden Verwaltungsbehörden zu gewähren.

Ausland.

Frankreich. Der Friedenskongress beschloss in seiner Sitzung vom 11. März, die Frauenorganisationen in den Fragen, die die Lage der Frauen berühren, in den Kommissionen zu Worte kommen zu lassen.

Lausanne. Pierrefonds.
Töchterpensionat.
Gründliche Erlernung der französischen Sprache, Wissenschaft, Musik, Gesang, Handarbeiten, Kochkurs.
Referenzen zur Verfügung.
Mesdames Friederich-Sandoz.

Frauenleiden
werden in schonendster Weise **mit Erfolg** behandelt nach physikalisch-diätetischen Prinzipien (Naturheilkunde) im **Kurhause Gesundbrunnen** (ärztl. Leitg.) in **Unteriberg** (Schwyz) auf Grund langjähriger Tätigkeit privat und in Kliniken, resp. Naturheil-Anstalten. (O F 9969 Z)
Spezialprospekt durch die
Direktion.

Als Lehrmittel geeignet!
Soeben erschien die 8. Auflage der beliebten Broschüre:
Kurze Anleitung über den Gemüsebau im Hausgarten und den Feldgemüsebau.
Bearbeitet von der Obst- und Gemüsebaukommission des Zürch. landw. Kantonalvereins.
Zu beziehen beim Verlag:
Buchdruckerei Jacques Bollmann, Zürich I.
VERKAUFSPREISE:
Einzelne Exempl 20 Cts , 10 bis 50 Expl. à 15 Cts., 50 und mehr Exempl. à 10 Cts.
Bei schriftlicher Bestellung beliebe man den Betrag inkl. Porto in Marken beizulegen.

TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT
La Combe, Rolle, Genfersee.
Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Privat-Haushaltungsschule Samaden
Ober-Engadin.
6wöchige **Kochkurse**, Beginn: 1. Juli u. 15. August
3 monatlicher **Haushaltungskurs**: Dezember-März
Gründlicher Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte
Reichliche Verpflegung. Hochalpines Klima
Prospekte durch die Leitung: Frau **A. Gensler-Könz**, Fräulein **M. Zimmermann**, Haushaltungslehrerin.

E. Kofmehl-Steiger, Zürich
z. „Rheingold", Bahnhofstrasse 61
Eig. Fabrikation feiner Juwelen.
Klein- und Gross-Silberwaren.
Gold. Medaille Schweiz. L.-A. Bern 1914.
Uhren aller bessern Marken.